

Abschlussbericht zum Fassadenprojekt der Sto-Stiftung Max-Liebling-Haus Tel Aviv

Die Geschäftsstelle Weiße Stadt im Amt für Bundesbau hatte im Herbst 2018 Kontakt zur Sto-Stiftung aufgenommen und über Möglichkeiten eines bilateralen Handwerkerprojektes zur Fassadenrenovierung am Max-Liebling-Haus in Tel Aviv gesprochen und eine entsprechende Förderung beantragt. Der Stiftungsrat gab im November 80.000 Euro dafür frei. Durch die Förderung der Sto-Stiftung wurden je drei einwöchige Workshops mit zusammen 15 Stuckateur-Auszubildenden des dritten Lehrjahres der Berufsschule Leonberg und der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte Leonberg im **März und April 2019** ermöglicht. Der Malerworkshop mit sieben Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet plus Ausbildungsmeisterin Annika Hillegeist vom **11. bis 20. Mai 2019** bildete den Abschluss des Projektes.

In den ersten drei Wochen der Stuckateur-Workshops haben jeweils bis zu fünf israelische Handwerker der „Israel Antiquity Authority“ und einige Architekturstudenten der Bezalel Universität Jerusalem und andere Freiwillige mitgearbeitet. Es hat sich als schwierig erwiesen die unterschiedlichen Fertigkeiten der Teilnehmer auf ein zielführendes Niveau anzugleichen.



Die Sto-Stiftung hat allen Teilnehmern grüne Polo-Shirts zur Verfügung gestellt – bedruckt auch mit dem BMI-Logo

Bis auf die hintere Fassadenseite („Aufzugseite“) sind alle Seiten des Hauses mit Keim-Feinputz angelegt und mit Keim-Farbe gestrichen worden.

Offenbar gibt es noch immer Probleme mit der Genehmigung des Aufzugs, der nach Auskunft von Ran Shapira (Projektmanager des Generalunternehmers Arco) und Shlomo Dagan bis Ende Juli eingebaut sein soll, direkt anschließend soll auch diese Fassadenseite angelegt werden. Stuckateur-Ausbildungsmeister Jochen Drescher hat mit seinen Lehrlingen nicht nur Risse saniert und Putz aufgetragen, sondern alle Balkone ertüchtigt sowie das Häuschen auf dem Dach verputzt und repariert.

Das Gerüst wurde am 24. Juni 2019 abgebaut, nachdem sich Gerüstbauer und Vertragspartner von Layher in Deutschland, Lior Sinai, bereiterklärt hatte, es unentgeltlich eine Woche länger stehen zu lassen, damit der neue City Engineer Ehud Carmely mit einer Delegation seiner Abteilung den Gerüstbau nach EU-Standard noch besichtigen wollte. Er war zu einer Führung im Haus und ist an einer Fortsetzung solcher bilateraler Projekte sehr interessiert.



Rundgang im Liebling Haus mit Ehud Carmely (vierter von links) , dem neuen City Engineer und Nachfolger von Oded Gvuli in diesem Amt und im Kuratorium.



Neuer Glanz für altes Haus

Bisher ist der von Jochen Drescher aufgebraachte Feinputz noch makellos, es gibt allerdings einige kleinere Schwachstellen:

- Übergänge zwischen Drescher-Putz und Arco-Putz sind an der der See abgewandten Seite deutlich zu sehen, da dort teilweise auch kein Gerüst steht, ist es schwierig zu verputzen oder anzustreichen. Hier soll seitens Arco nachgebessert werden.
- Auf den Balkonen hat sich noch viel getan, etliche Decken fehlen und Böden sind noch nicht geschlossen.
- Auf dem Dach müssen die Terrazzoabdeckungen noch saniert werden.

Ausblick:

Weiterer Malerworkshop mit Sto-Förderung im April 2020 möglich

Für den Fall weiterer Workshops muss ein Willkommensmanagement mit dem Team des Liebling Hauses vereinbart werden. Erste Gespräche dazu wurden mit Direktorin Shira Levy-Benyemini bereits geführt. Die Sto-Stiftung ist interessiert an einer Fortführung der Workshops. Da nach aktuellen Planungen des Teams des Liebling-Hauses die zweite und dritte Etage vor Eröffnung des Hauses im September keinen neuen Innenanstrich erhalten wird, könnte das im Frühjahr 2020 geschehen, nachdem die Ausstellung zum Ha'avara-Abkommen Ende März 2020 ausgezogen sein wird. In Frage kämen die beiden Wochen nach Ostern(Beginn ab 18. April 2020). Möglich sind eine Woche theoretische Einweisung, um vor allem die israelischen Freiwilligen anzulernen, und eine Woche praktische Arbeit - und zwei Etagen wären instandgesetzt.



Dritter Stuckateurworkshop mit Jochen Drescher ganz links und Walter Söhner von der Berufsschule Leonberg, zweiter von links vorne



Der Malerworkshop mit Ausbildungsmeisterin Annika Hillegeist

Alle Teilnehmer haben am ersten Tag eine mehrstündige Sicherheitsunterweisung für die Arbeiten auf dem Gerüst durchlaufen. Durch die Sto-Stiftung war ein Unfall- und Reiseversicherungsschutz

finanziert worden. Nach fünf Tagen Arbeit gingen alle Workshopgruppen auf eine jeweils dreitägige Kulturreise (Alt-Jaffa, Festung Masada, Totes Meer, Altstadt Jerusalem und Besuch von Yad Vashem), um sich nicht nur handwerklich, sondern auch kulturell fortzubilden. Bildungsaustausch, interkultureller Erfahrungsgewinn sowie handwerklicher Technik- und Wissenstransfer waren die wesentlichen Ziele des Projektes. Diese sind nach Aussagen der Teilnehmer erfüllt worden.

Dokumentation

Yael Schmidt, die „Hausfotografin“ des WCC war an drei Arbeitstagen je Workshopwoche im MLH, um Porträts der Teilnehmer, Detailaufnahmen der Schadstellen und Gruppenfotos zu fertigen. Ihr Einsatz wurde ebenfalls durch die Sto-Stiftung finanziert. Entstanden sind eine Vielzahl hochwertiger Bilder, die die Sto-Stiftung und die beteiligte PR-Agentur frei verwenden können (zum Versand an Journalisten, Abdruck in Broschüren, Einstellen ins Internet).



Künstlerischer Blick: Die Baustelle mutiert zur Schaustelle

Sharon wird die Aufgabe haben, im Anschluss an die Workshops und die weitere Sanierung eine Dokumentation /Best Practice Manual zu erstellen. Zusätzlich zur Fotografin hat die Sto-Stiftung einen Videoproduzenten beauftragt, der einige Videoclips erstellt und Interviews festgehalten hat.

Fazit des Fassadenprojektes

Das Fassadenprojekt hat 22 deutsche Handwerker, zwei Ausbildungsmeister und 15 junge israelische Interessierte/Handwerker/Studenten zusammengebracht. Das angestrebte Ziel wurde erreicht, die Fassade des Liebling-Hauses erstrahlt in neuem Glanz. Es gab keine Unfälle oder Ausfälle. Gerne würde das Amt für Bundesbau einen weiteren Workshop (Innenräume zweite und dritte Etage des Liebling-Hauses) im Frühjahr 2020 gemeinsam mit der Sto-Stiftung ausrichten. Ein entsprechender Antrag wird zeitnah gestellt werden, wenn die Terminstränge mit den israelischen Partnern abgesprochen sind.

Links zu Veröffentlichungen gebündelt hier:

Im Deutschen Architekten-Blatt ein Interview mit Staatssekretär Wanderwitz (das ursprünglich von unserer Seite aus auf Herrn Adler zugeschrieben war):

<https://www.dabonline.de/2019/06/26/endlich-wieder-weiss-bauhaus-tel-aviv-weisse-stadt/>

In der Deutschen Handwerks-Zeitung:

<https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/fassadensanierung-in-tel-aviv-neuer-glanz-in-der-weissen-stadt/150/4562/390902>

Handwerksblatt:

<https://www.handwerksblatt.de/15-unternehmensfuehrung-uebersicht/5006325-max-liebling-haus-erstrahlt-in-neuem-glanz.html>

In der FAZ:

<https://www.faz.net/aktuell/stil/mode-design/bauhaus-in-tel-aviv-weisse-stadt-15972959.html>

Malerblatt:

<https://www.malerblatt.de/bildung-karriere/nachwuchs/hand-in-hand-in-tel-aviv/>

Videos:

https://www.youtube.com/channel/UC5VRnc9pLl4jxa0TE_pJGPQ/playlists?disable_polymer=1

https://www.mappe.de/bauhaus-sanierung-ein-voller-erfolg/?utm_source=CleverReach+GmbH+&utm_medium=email&utm_campaign=MA_NL_KW_22&utm_content=Mailing_11398432#5A8A2299-631x440